

An die
Medien

Dortmund

20.12.07

Pressemitteilung

Kopfnoten – nein danke! Widerstand auch an Dortmunder Schulen wächst

Nach den Weihnachtsferien werden die Dortmunder Schülerinnen und Schüler erstmals von der Landesregierung verordnete Kopfnoten auf ihren Zeugnissen finden. Das bedeutet für die Schulen eine erhebliche Mehrbelastung. Die GRÜNEN lehnen die Zwangsbenotung als bürokratischen Unfug und pädagogischen Unsinn ab.

Barbara Blotenberg schulpolitische Sprecherin der grünen Ratsfraktion:

“Auf den Halbjahreszeugnissen im Januar sind die Schulen erstmals gezwungen, sechs Kopfnoten zu geben – und zwar für die Bereiche Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit sowie für Verantwortungsbereitschaft, Konfliktverhalten und Kooperationsfähigkeit. Der Widerstand gegen die Kopfnoten wächst: Lehrerergewerkschaften, Elternverbände sowie die LandeschülerInnenvertretung wehren sich dagegen, die Persönlichkeit der SchülerInnen in Schulnoten zu bemessen. Wir schließen uns dieser Kritik ausdrücklich an. Die Kopfnoten sind pädagogisch unsinnig und können nicht objektiv sein. Insbesondere Kinder, in deren Familien die Schule einen geringen Stellenwert hat und die wenig Unterstützung erfahren, werden durch die Kopfnoten zusätzlich benachteiligt. Arbeits- und Sozialverhalten wird nicht durch Kopfnoten entwickelt, sondern durch die Verbesserung von Lernbedingungen und -chancen. Die Zeit und Energie der Lehrkräfte sollte deshalb besser für die Förderung der Kinder zur Verfügung stehen. Hier sollte die Landesregierung was tun!“

Für die Dortmunder Schulen bedeutet die Vergabe der Kopfnoten einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Deshalb haben sich zum Beispiel die Dortmunder Gymnasien darauf geeinigt, alle SchülerInnen grundsätzlich mit der Standardnote „gut“ zu bewerten. Nur bei erheblichen Abweichungen soll es eine andere Note geben. Gleichzeitig wird an den Gymnasien in Düsseldorf grundsätzlich ein „Sehr gut“ vergeben. Aus Sicht der GRÜNEN ein Kopfnotenchaos, unter dem vor allem die SchülerInnen, aber auch die Lehrkräfte zu leiden haben.

Barbara Blotenberg: „Jede Lehrerin und jeder Lehrer ist in jeder Klasse mit 30 Kindern an der Festlegung von 180 Kopfnoten im Halbjahr beteiligt. Die GEW hat ausgerechnet, dass dies insgesamt in NRW zu einem Aufwand führt, der ca. 1100 vollen Lehrerstellen entspricht. Und das in einer Situation, in der in vielen Schulen auch in Dortmund LehrerInnen fehlen. Damit die Zwangsbenotung überhaupt gelingen kann, dürfen auf Anweisung der Landesregierung sogar ganztägige Konferenzen stattfinden und Unterricht komplett ausfallen. Gleichzeitig dürfen Beratungstage für Eltern, Schülerinnen und Schüler nicht mehr während der Unterrichtszeit durchgeführt werden. Das ist absurd!“

Aus allen diesen Gründen fordern die GRÜNEN deshalb die sofortige Rücknahme der Zwangskopfnoten.

„Das wäre doch ein schönes Weihnachtsgeschenk der Landesregierung und der Schulministerin an die Schulen und unsere SchülerInnen“, so **Barbara Blotenberg** abschließend